

# Weltmeisterliche Töne unterm Blätterdach

Serenade unter den Linden in Alfeld stand unter einem Fußball-Motto – Lieder von Forellen, Wochenende und Sonnenschein

ALFELD – Vier Chöre unter den Alfelder vier Linden: Bei aller-schönstem Wetter und reichlich Publikum geriet die traditionelle Serenade zu einem perfekten Abend.

„Weltmeister unter den Linden“ hieß das Motto 2018. Doch trotz Pokal auf den Plakaten ging es nicht ums „Rudelgucken“, auch nicht um Wettkampf mit Sieg und Niederlage, sondern eher um ein musikalisches Freundschaftsspiel.

Der gastgebende Gesangverein Alfeld 1852 hatte neben den Sangesbrüdern vom Alfelder Liederkranz auch den Sängerchor Kleedorf und den Gesangverein Fidelio aus Roth eingeladen. Der Wettbewerb um die schönsten Töne vor unschlagbarer Naturkulisse mit erstaunlich guter Freiluft-Akustik hatte allerlei Schönes zu bieten.

Stimmlich präsent und unter neuer Chorleitung von Roland Nitzbon empfangen die Gastgeber Chöre und Zuhörer mit „Seid begrüßt, ihr Freunde“ von Franz Biebl. Es folgte eine Auswahl bekannter UFA-Tonfilmmelodien wie „Ein Freund, ein guter Freund“, „Liebling, mein Herz lässt dich grüßen“ oder „Das gibt's nur einmal“.



Der gemischte Chor Alfeld sorgte für Gänsehautstimmung.

Foto: S. Pflaumer

Vorsitzender Peter Windsheimer hieß alle willkommen und bedankte sich für alle Hilfe. Alfelds Bürgermeister Karl-Heinz Niebler nutzte die Gelegenheit, die Bereitschaft des Vereins zu würdigen, diese Traditionsveranstaltung trotz der Fußball-WM durchzuführen.

Der Sängerchor Kleedorf unter seiner Leiterin Manuela Berthold

brachte klare Frauenstimmen und feine a-capella-Chormusik mit: eine brasilianische Habanera von Walter Klefisch und, besonders schön im Klang, Friedrich Silchers „Wie herrlich ist's im Wald“. Außerdem besangen die Damen und Herren das „Mädchen mit den blauen Augen“ von Quirin Rische und trugen eine stimmige Bearbeitung von Schuberts launischer „Forelle“ vor.

Der Liederkranz sang passenderweise „Wochenend und Sonnenschein“ von Milton Ager sowie „Griechischer Wein“ von Udo Jürgens – was die Fan-Kurve zum Mitsummen animierte. Die bayrische Heimat wurde mit „Es muss ein Sonntag gewesen sein“ von Karl N. Schmid gewürdigt. Dann setzte Chorleiterin Ulrike Bauer ihre Männer in Marsch: „Ach, die Weiber!“ aus Franz Lehárs „Lustiger

Witwe“ klang überzeugt und überzeugend und ließ einiges humoristisches Potenzial erahnen.

Der gemischte Chor Fidelio aus Roth unter Leitung von Susanne Muschaweck bot ein anspruchsvolles Potpourri aus dem Musical „My Fair Lady“ von Frederick Loewe, darunter „Es grünt so grün“, „Mit 'nem kleinen Stückchen Glück“ und „Ich hätt' getanzt heut' Nacht“. Aus Leonhard Bersteins „West Side Story“ sang Solistin Simone Goß stilsicher „I feel pretty“, und der Chor trug ein sehr stimmungsvolles „Irgendwo“ vor.

Der GV 1852 leistet sich auch eine Frauenriege; die Damen in schwarz-rot-goldener Kleidung ließen „Lean on me“ von Bill Withers erklingen und sorgten zusammen mit den Herren beim Elvis Presley-Song „Can't help falling in love“ für den Gänsehautfaktor. Es folgte „Aufuns“ von Andreas Bourani, und mit „Ade zur guten Nacht“ und „Amazing grace“ gestalteten die Männerstimmen einen klangvollen, gut artikulierten, emotionalen Abschluss. Die kundige Klavierbegleitung kam von Kristina König (GV Alfeld) und Jürgen Ambach (GV Roth).

SUSANNE PFLAUMER